

Willy und Schnattchen

Zwei Graupapageien verstehen sich auf Anhieb

Fotos und Text: Nancy Steuer



Willy, 8 Jahre, und Schnattchen, 4 Jahre, beide bisher in Einzelhaltung, verstehen sich sofort.

Hier möchte ich euch meine Erfolgsgeschichte erzählen. Alles fing damit an, dass ich schon im März in der tollen Facebook-Papageiengruppe "Papageienvermittlung & Beratung" gesehen hatte, dass für den Graupapagei Willy eine neue Bleibe gesucht wird. Nur leider war es mir zu jenem Zeitpunkt noch nicht möglich, einen zweiten Papagei zu holen. Mitte Juli hatte Willy noch immer kein neues Zuhause gefunden. Da ich in der Zwischenzeit umgezogen war und mein Schnattchen nun eine große Außenvoliere hatte, dachte ich mir, jetzt wäre der perfekte Zeitpunkt, dass meine Kleine nicht mehr allein sein sollte.



Ich schrieb mit der Besitzerin von Willy, sie war mit uns und den Haltungsbedingungen einverstanden. Meine Sorge war, was ist, wenn die Beiden sich nicht verstehen? Willy ist acht Jahre, Schnattchen vier Jahre alt und beide lebten bisher immer in Einzelhaltung. Aber dafür fanden wir eine gute Lösung, wir haben einen Schutzvertrag gemacht, in dem stand, dass Willy zu seiner alten Besitzerin zurück kann, falls es mit den Beiden nicht klappen sollte. Am 24. Juli war es dann endlich soweit, wir konnten Willy abholen.

Ich war total aufgeregt und hatte Herzklopfen. Es hieß, Willy sei etwas schwierig, würde beißen und sei sehr skeptisch. Auf die Hand klettern würde er nicht. Ich sah es als Herausforderung. Er sollte ja kein Kuschelvogel werden, sondern ein Partner für Schnattchen.

Als wir ankamen, saß Willy in seiner Außenvoliere und beobachtete uns. Wir quatschten noch eine Weile und dann ging es los. Wie fangen wir den Kleinen am besten? Ich nahm ein Handtuch und hatte einen großen Transportkäfig dabei. Willy guckte misstrauisch, war aber sehr lieb und ließ sich ohne Probleme fangen. Auch die Besitzerin war erstaunt, dass er so positiv auf mich reagiert hat. Dann ging es los in ein neues Leben!

Als wir zu Hause ankamen, war das erste Wort von Willy ein erstauntes "Ohhhhhh"! Schnattchen guckte von ihrer Voliere aus zu Willy und war einfach nur irritiert.

Wir bauten schnell die Übergangsvoliere für Willy auf, da er erstmal in Quarantäne musste, bis die tierärztliche Untersuchung erledigt war und die Ergebnisse der Virentests vorlagen.

Jetzt konnte der kleine Schatz erst einmal ankommen. Er war etwas fertig von der Fahrt und der ganzen Aufregung, aber er fraß schon nach kurzer Zeit. Ich war beruhigt, er hatte alles gut überstanden. Auch der Besuch beim Tierarzt am nächsten Tag verlief ohne Probleme. Nun hieß es warten, bis die Ergebnisse vom Labor da waren.

Ich beschäftigte mich in dieser Zeit viel mit Willy, er aß mit Begeisterung jeden Tag sein Obst und lauschte den Lauten von Schnattchen. Da das Fenster offen war, hörten sie sich und kommunizierten so schon mal miteinander.

Nach knapp zwei Wochen kamen endlich die Laborergebnisse, alles negativ. Willy durfte mit seiner Voliere mit ins Wohnzimmer ziehen, wo auch Schnattchen nachts in ihrer Voliere schlief.

Ich holte Schnattchen aus ihrer Außenvoliere nach drinnen, Willy saß noch in seiner Voliere. Beide guckten von Weitem sehr skeptisch aber doch interessiert. Ich gab ihnen Zeit. Die Volieren standen erst einmal nur mit Abstand nebeneinander.

Am nächsten Tag zeigte Schnattchen schon mehr Interesse. Ich war noch unsicher, ob ich es schon wagen sollte, die beiden unter Aufsicht zusammen raus zu lassen. Schnattchen ist eine super Fliegerin, Willy nicht so, da er es nicht kennt.



Beide Volieren standen einen Tag lang nebeneinander und beide zeigten großes Interesse aneinander. Mein Gefühl sagte mir, ich sollte es wagen, sie zusammen raus zu lassen. Also bewaffnete ich mich mit einem Handtuch, um im Notfall dazwischengehen zu können.

Willy saß auf seiner Voliere, ich machte die Tür bei Schnattchen auf. Sie ging sofort interessiert zu Willy und es wurde wild mit den Schnäbeln gehackelt. Es gab aber nur Schnabelgefechte und keinerlei ernsthafte Beißeereien.

Ich habe mich komplett rausgehalten, so etwas müssen die Vögel unter sich ausmachen, auch wenn es mitunter dramatisch aussieht.

Auch die nächsten Tage verliefen ohne Probleme, auch wenn Schnattchen jeden Tag gezeigt hat, dass sie die Chefin ist. Sie schnäbelten von Tag zu Tag zärtlicher.



Ich war glücklich zu sehen, wie dankbar die zwei sind endlich einen Partner zu haben. Es war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich kann nur jeden empfehlen, seinem Papagei einen Partner bzw. eine Partnerin zu gönnen. Euer Papagei wird es euch danken.

Willy ist nun seit 6 Wochen bei uns. Die beiden sind jetzt unzertrennlich, sie kralen sich, füttern sich gegenseitig, zanken auch mal, aber danach wir wieder geknutsch.

Sie sind den ganzen Tag zusammen in der Außenvoliere und auch abends zusammen in der Innenvoliere, da mir Schnattchen sehr eindeutig zu verstehen gegeben hat, dass Willy nicht mehr in seine Voliere soll.

Willy ist sehr umgänglich geworden, ich transportiere ihn einfach mit einem kleinen Stöckchen dorthin, wo er hin soll. Er fliegt auch schon wieder ganz gut und wenn er Lust hat, setzt er sich auch schon mal auf die Hand oder die Schulter, ohne zu beißen.

Ich bin so glücklich diesen Schritt getan zu haben!



*Jetzt hab ich zwei glückliche Papageien,
die mir jeden Tag aufs Neue zeigen,
wie toll es ist, zu zweit zu sein!*

